

NACHBAR GLEIS

LIMMERSTRASSE
GLOCKSEE

HOCHBAHNSTEIGBAU: BUSSE ERSETZEN IN FERIEN STADTBAHN

Überall barrierefrei in die Stadtbahnen der Linie 10 einsteigen: Auf dem Weg zu diesem Ziel ist schon ein gehöriges Stück zurückgelegt worden. Die Bauarbeiten für die Hochbahnsteige an den Haltestellen Glocksee und Ungerstraße gehen planmäßig voran. Nun beginnen rings um die beiden Haltestellenstandorte in der Braunstraße und in der Limmerstraße in der nächsten Bauphase jeweils Arbeiten, die zu Einschränkungen beim Stadtbahnverkehr sowie auf den Straßen führen. Die Maßnahmen sind eng aufeinander abgestimmt und werden so kurz wie möglich gehalten.

STANDDERDINGE

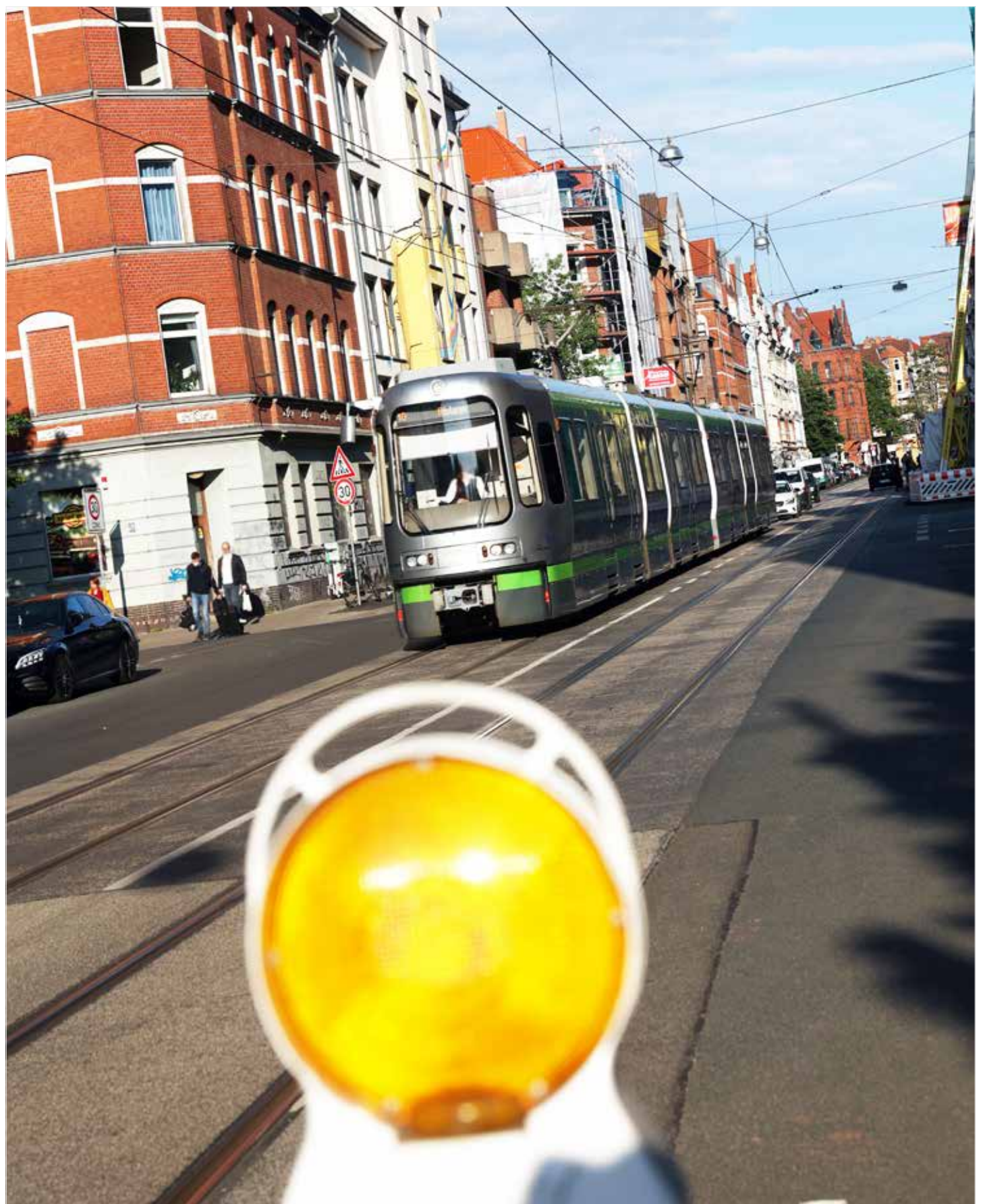
Während der Sommerferien fahren zwischen Hauptbahnhof/ZOB und Wunstorfer Straße keine Stadtbahnen. Die Linie 10 wird vom 14. Juli bis 19. August eingestellt. Die dann anstehenden Arbeiten an den Gleisen sind nicht möglich, wenn hier gleichzeitig Bahnen unterwegs sind. Die Maßnahmen werden in die Ferienzeit gelegt, weil dann weniger Fahrgäste die Bahnen nutzen als üblicherweise. Die ÜSTRA wird Busse einsetzen, die zwischen Hauptbahnhof/ZOB und Wunstorfer Straße verkehren. Von dort aus fahren die Bahnen nach Ahlem und zurück. Wenn die Linie 10 wieder die gesamte Strecke bedient, fährt sie im Bereich der Haltestelle Ungerstraße bis in das Jahr 2024 hinein eingleisig. Die Ersatzhaltestelle wird in Richtung Einmündung Ungerstraße verlegt. Für den Fahrzeugverkehr gilt: Im kommenden Frühjahr wird die Limmerstraße stadtauswärts gesperrt. Kurzzeitig muss sie eventuell auch komplett gesperrt werden. Die Braunstraße wird zur Einbahnstraße und kann bis zur Fertigstellung des Hochbahnsteigs Glocksee Ende 2023 nur stadteinwärts genutzt werden.



Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Bauablauf und bei den Planungen kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website: www.infra-hannover.de

infra-Geschäftsführer Christian Weske
**GROSSE INVESTITIONEN IN EIN
ATTRAKTIVES STADTBAHNNETZ**
Seite 2

Gleise und Hochbahnsteige
**SO GEHT ES JETZT WEITER
BEI DEN BAUARBEITEN**
Seite 3 und 4



„70 MILLIONEN EURO FÜR DIE VERBESSERUNG DES NAHVERKEHRS“

infra-Geschäftsführer Christian Weske über die Bauprojekte in diesem Jahr

Die Verkehrswende wird auch in der Region Hannover weiter forciert. Welche großen Aufgaben muss die infra für einen besseren Nahverkehr in diesem Jahr bewältigen?

Christian Weske: Unsere Schwerpunkte bei den Infrastrukturprojekten liegen 2022 im Westen der Stadt Hannover sowie in der südlichen Region Hannover in Laatzen und Hemmingen. Die größeren mehrjährigen Baumaßnahmen im Westen sind unsere Ausbauprojekte Empelder Straße in Badenstedt, in Linden die Badenstedter Straße und der Hochbahnsteig Ungerstraße in der Limmerstraße sowie der Ausbau der Braunstraße mit dem Hochbahnsteig Glocksee in der Calenberger Neustadt. In der Stadt Laatzen wird in diesem Jahr an drei Hochbahnsteigen gebaut: Rethen/Steinfeld, Rethen/Pattenser Straße sowie der neue Endpunkt der Linie 2 im Norden von Gleidingen.

Mit diesen Vorhaben werden gleichzeitig drei Ziele der Verkehrswende angegangen, um den Nahverkehr zu verbessern:

1. die erstmalige Anbindung der Stadt Hemmingen an das Schienennetz der Region Hannover,
2. der Ausbau des Bestandsnetzes, um die Stadtbahn zu beschleunigen und die Störanfälligkeit weiter zu reduzieren, sowie
3. mit der Nachrüstung von Hochbahnsteigen die Barrierefreiheit weiter voranzubringen.

Wie hoch sind die diesjährigen Ausgaben für Ausbau und Sanierung der Stadtbahn-Infrastruktur?

Die infra gibt in 2022 insgesamt 70 Millionen Euro für das Schienennetz der Stadtbahn aus. Davon werden 46,4 Millionen Euro in den Neu- und Ausbau des Stadtbahnsystems investiert und 23,6 Millionen Euro in die Erhaltung und Instandsetzung des 123 Kilometer langen Bestandsnetzes.

Bei welchen Haltestellen beginnen Sie 2022 mit dem barrierefreien Ausbau und wie viele Hochbahnsteige werden in Betrieb genommen?

Nach der Fertigstellung des Hochbahnsteigs „Bothfeld“ im April wird definitiv in diesem Jahr der Hochbahnsteig „Rethen/Steinfeld“ im Herbst in Betrieb genommen. Mit dem Bau begonnen wird an den Haltestellen „Wiesenaue“, „Safariweg“ und „Riechersstraße“, die in 2022 auch weitestgehend fertiggestellt werden sollen. Ebenfalls begonnen wird der Bau der Hochbahnsteige „Rethen/Pattenser Straße“, „Gleidingen“ und „Alter Flughafen“.



Christian Weske, Geschäftsführer der infra, stellt die umfangreichen Baumaßnahmen vor.

Wie viele Haltestellen haben jetzt schon Hochbahnsteige und lässt sich das Ziel weiterhin erreichen, das gesamte Stadtbahnnetz bis 2030 barrierefrei zu machen?

Von unseren 195 Haltestellen und Stationen haben bereits 161 Hochbahnsteige, die Tunnelstationen zudem auch Aufzüge. Damit sind bereits heute 83 Prozent aller Haltestellen und Stationen barrierefrei. Ich bin in der Tat zuversichtlich, dass wir unser bereits vor einigen Jahren zusammen mit der Region Hannover gestecktes Ziel erreichen werden, um im Jahr 2030 das gesamte Stadtbahnnetz barrierefrei zu haben.

Mehrere ältere Hochbahnsteige wurden oder werden saniert. Warum ist das notwendig?

Alle Bauwerke werden immer so errichtet, wie es zum Zeitpunkt des Baus der Technik war. Erstens geht die technische Entwicklung weiter, zweitens kommen Erfahrungen dazu, wie sich bestimmte Bauwerke im Laufe der Zeit verhalten. So ist es auch mit den verschiedenen Bauarten unserer Hochbahnsteige. Alle Bauwerke müssen laufend instandgehalten werden, damit die Substanz des Bauwerkes nicht angegriffen wird und eine lange Lebensdauer erreicht werden kann. Bei der Bauart der Bahnsteige der 00er Jahre wurde vor einiger Zeit festgestellt, dass Wasser und Salze eindringen, die zu Korrosionsschäden in den Betonfertigteilen führen und somit der inneren Substanz des Bauwerkes schaden und mittelfristig die Tragfähigkeit gefährden könnten. Um dieser Gefahr

vorzubeugen, saniert die infra derzeit jährlich zwei Haltestellen. In diesem Jahr werden die Bahnsteige der Haltestellen „In den Sieben Stücken“ und „Noltemeyerbrücke“ in Hannover-Buchholz saniert.

Seit mehr als zwei Jahren beschäftigt uns schon die Corona-Pandemie. Werden dadurch Baumaßnahmen der infra später fertig oder verspätet geplant?

Nein, dies ist glücklicherweise nicht der Fall. In der Anfangsphase der Pandemie gab es auf einzelnen Baustellen Pausen und Verzögerungen durch Umstellungen des Bauablaufes infolge einer Allgemeinverfügung der Region zur Vermeidung von Kampfmittelräumungen und damit einhergehende mögliche Evakuierungen. Dies ist aber jetzt nicht mehr der Fall. Die Verzögerungen wurden weitestgehend aufgeholt. Allerdings haben wir jetzt aktuell die Sorge, dass sich aufgrund des russischen Krieges in der Ukraine die Materialbeschaffung erschwert und sich dadurch Baumaßnahmen verzögern könnten.

Manche Baumaßnahmen dauern sehr lange und/oder behindern den Verkehr stark. Das führt zu viel Kritik. Nehmen Sie genug Rücksicht auf die Belange des Individualverkehrs?

Ja, selbstverständlich. Wir nehmen Rücksicht auf alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen: den motorisierten Individualverkehr, den Stadtbahn- und Busbetrieb aber insbesondere die

stärker schutzbedürftigen Radfahrenden und die Fußgängerinnen und Fußgänger. Grundsätzlich wird die Verkehrsführung während der Bauzeit unserer Vorhaben immer mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde und der jeweiligen Kommune abgestimmt. Wichtig ist dabei, die Bauzeit möglichst kurz zu halten und die Einschränkungen für den laufenden Verkehr möglichst gering zu halten oder gar ganz zu vermeiden. Diese beiden Ziele widersprechen sich aber in der Regel. Insofern gilt es immer, einen vernünftigen Kompromiss zwischen allen Ansprüchen zu finden.

Die Verlängerungen mehrerer Stadtbahnstrecken stehen im Raum. Wie weit sind die Planungen dafür fortgeschritten?

Die Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen ist in Bau und wird Ende nächsten Jahres mit der Linie 7 in Betrieb genommen. Auch die weitere Verlängerung dieser Strecke bis nach Arnum West ist bereits in der Vorplanung. Weiter fortgeschritten sind die Planungen für die Verlängerung der Linie 4 über die Autobahn 2 bis nach Garbsen-Mitte. Die genaue Streckenführung und die Haltestellenstandorte liegen bereits fest. Momentan wird die Entwurfsplanung erstellt, um die Planfeststellung beantragen zu können. Des Weiteren werden Planungen entwickelt für die Verlängerung der Linie 1 zur Pferderennbahn in Langenhagen, sowie zur Anbindung der neu zu errichtenden Medizinischen Hochschule von der Podbielskistraße aus und zur Anbindung der Wasserstadt Limmer.

LIMMERSTRASSE: HIER IST NUR WENIG PLATZ FÜR DIE BAUARBEITEN

Stadtbahn fährt eingleisig im Bereich der Baustelle/Fahrbahn stadtauswärts gesperrt

In der Limmerstraße ist nicht viel Platz. Das macht die Arbeiten für den Hochbahnsteig an der Haltestelle Ungerstraße wie auch später an den Haltestellen Küchengarten und Leinaustraße in manchen Belangen schwierig. Für alle Probleme erarbeitet die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) mit den Beteiligten aber stets Lösungen, die die Interessen aller Betroffenen so weit wie möglich berücksichtigen. Dafür ist es letztlich aber unumgänglich, dass hier und da Kompromisse gemacht werden.

Die besonderen örtlichen Verhältnisse auf der Limmerstraße werden daher in den kommenden Monaten zu Einschränkungen und Behinderungen für die Menschen in dem Bereich, die Stadtbahnfahrgäste und auch den Straßenverkehr führen. So sehen die aktuellen Planungen für den Bau des Hochbahnsteigs Ungerstraße aus: Üblicherweise werden für die Errichtung eines Hochbahnsteiges zunächst die Leitungsumverlegungen durchgeführt, dann folgen die neuen Schienen, Straße, Seitenbereiche und schließlich der Bau des Hochbahnsteiges. Wegen der beengten Verhältnisse sowie des großen Umfangs der Arbeiten in der Limmerstraße muss jedoch schrittweise vorgegangen werden, damit es nicht zu einer gegenseitigen Behinderung kommt. Rund um die Haltestelle Ungerstraße wird erst



Das Baumaterial für die Leitungsarbeiten rund um den Hochbahnsteig wird neben der Straße gelagert

abschnittsweise der nördliche Bereich hergestellt, danach folgt die Südseite.

Während Fernwärme- und Trinkwasserleitungen bereits neu verlegt sind, steht nun der Leitungsbau für Schmutz- und Regenwasser an. Für die Entwässerung wird zunächst im Abschnitt zwischen Westschnellweg und Röttgerstraße gearbeitet. Dies soll bis Ende August dauern. Dann folgt bis November der Abschnitt Röttgerstraße bis Erderstraße. Von August an werden auch die Nebenanlagen auf der Nordseite gebaut, anschließend die Straße. Im April 2023 soll hier alles fertig sein.

Dies hat Auswirkungen auf den Straßenverkehr. Die Limmerstraße muss dazu in Fahrtrichtung stadtauswärts vermutlich von April 2023 an gesperrt werden. Von der Einmündung Ungerstraße an können dann keine Autos mehr Richtung Westschnellweg fahren. Schon zuvor kann es kurzfristig notwendig sein, für einen kurzen Zeitraum die Einmündungen von Comenius-, Röttger- und Erderstraße in die Limmerstraße zu

sperrern. Es kann zu einer kurzfristigen Vollsperrung der Limmerstraße kommen. Für die Arbeiten sind zeitweise Parkverbote notwendig.

Wenn während der Sommerferien zwischen Hauptbahnhof/ZOB und Wunstorfer Straße die Stadtbahnen der Linie 10 nicht fahren, werden im Bereich Ungerstraße zwischen dem 12. und 19. August Bauweichen eingesetzt. Dann können die Stadtbahnen von einem Gleis auf das andere wechseln. Von Ende August an wird die Linie 10 den Baustellenbereich über ein Gleis passieren. Das ermöglicht, zunächst das in Richtung City führende Gleis und dann auch das

stadtauswärtige Gleis auszubauen. Der Einbahnverkehr wird rund 17 Monate lang notwendig sein. Vom Frühjahr 2024 an können die Fahrgäste auch an der Haltestelle Ungerstraße barrierefrei die Stadtbahnen nutzen. Der Hochbahnsteig wird in Höhe des Freizeitheimes Linden zwischen Röttgerstraße/Comeniusstraße und Steigertahlstraße/Windheimstraße gebaut. Es handelt sich um einen Mittelhochbahnsteig zwischen den beiden Richtungsgleisen. Er wird 45 Meter lang, vier Meter breit und kann von den Zwei-Wagen-Zügen der modernen Stadtbahnfahrzeuge der Serien TW2000/TW3000 angefahren werden.



Die Vorbereitungen laufen: Noch wird neben den Gleisen gearbeitet



Die Stadtbahn wird die Baustelle künftig eingleisig passieren

Informationen und Ansprechpartner

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in der Limmerstraße und in der Braustraße, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) als Bauherrin steht auf vielfache Weise als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen gibt es außerdem auf der Website der infra: www.infra-hannover.de. Auch telefonisch sowie per E-Mail stehen der Bauherrenvertreter der infra unter (0511) 35 77 98 - 0 (info@infra-hannover.de) sowie Vertreter der Trans Tec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH (0511) 39 95 - 10 00 (anliegerinfo@transtecbau.de) für Fragen, Tipps und Anregungen zur Verfügung.

HOCHBAHNSTEIG UND VIEL GRÜN: DIE GANZ NEUE BRAUNSTRASSE

Für den Bau der Haltestelle Glocksee: Sperrungen und Unterbrechung des Stadtbahnverkehrs

Die Braunstraße bekommt ein völlig neues Gesicht. Ende 2023 soll hier an der Haltestelle Glocksee der Hochbahnsteig in Betrieb gehen. Aber nicht nur dadurch verändert sich das Aussehen der Straße. Es wird grün werden zwischen Königsworther Straße/Spinnereistraße und Goethekreisel. Zahlreiche Bäume werden die Braunstraße dann säumen, auch der Bereich vor dem Neubau von enercity wird begrünt. Und nicht zuletzt fahren die Stadtbahnen auf umweltfreundlichen Rasengleisen durch die Braunstraße.

Doch bis dahin wird hier weiter kräftig gebaut. Die Arbeiten gehen jetzt in die nächste Phase. Das führt auch zu Einschränkungen für die in dem Bereich wohnenden Menschen, den Stadtbahn- und den Straßenverkehr. Die Bahnen der Linie 10 werden hier während der Sommerferien vom 14. Juli bis 19. August nicht fahren. Es gibt einen Ersatzverkehr mit Bussen zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof/ZOB und Wunstorfer Straße.

Inzwischen ist die Braunstraße auch für den Straßenverkehr vom Goethekreisel an in Richtung stadtauswärts gesperrt. Fahrzeuge können die Straße nur noch stadteinwärts, also von Spinnereistraße/Königsworther Straße aus benutzen. Doch die Anlieger erreichen ihre Grundstücke auch weiterhin.



Die Animation zeigt, wie die Braunstraße nach Fertigstellung des Hochbahnsteiges aussehen wird

© id kommunikation & design, Hannover

Für sie werden entsprechende Möglichkeiten im gesperrten Bereich geschaffen. Allerdings werden während der Sommerferien auch Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Dann können die Grundstücke an vermutlich drei oder vier Tagen über den frischen Asphalt nicht angefahren werden. Betroffene Anwohner werden über den genauen Zeitpunkt direkt informiert. Die Braunstraße wird während der gesamten weiteren Bauzeit bis zur Inbetriebnahme des Hochbahnsteiges als Einbahnstraße vom Goethekreisel aus befahrbar bleiben.

Die Verkehrseinschränkungen sind nicht zu vermeiden, weil die Bauarbeiten sehr umfangreich sind und den gesamten Straßenraum betreffen. Hier entsteht alles neu. Einige Arbeiten können nicht erledigt werden, wenn gleichzeitig die Stadtbahnen fahren. Deshalb kommt es zu der langen Unterbrechung während der Ferien. Dann werden die alten Gleise im Bereich Spinnereistraße/Königsworther Straße ausgebaut. Dies wird auch dazu genutzt, hier eine alte Trinkwasserleitung durch eine neue und leistungsfähigere zu ersetzen.

Weil die Haltestelle Glocksee einen Mittelhochbahnsteig zwischen den Gleisen bekommt, müssen diese weiter nach außen verlegt werden. Entsprechend der neuen Gleislage müssen auch die Fahrleitungsanlagen angepasst werden. An beiden Enden der Braunstraße werden Bauweichen eingebaut. Darüber können die Stadtbahnen das

Gleis wechseln. Denn ein Gleis muss hier immer, auch während der Sperrpause in den Ferien, befahrbar bleiben. Nur so können die Bahnen den angrenzenden Betriebshof Glocksee der ÜSTRA anfahren oder verlassen. Auf dem Betriebshof befindet sich eine Werkstatt, die erreichbar sein muss. Auf der Südseite der Straße wurde ein neues Gleis eingebaut, das alte Gleis muss nun raus. Das geschieht dann auch auf der nördlichen Seite. Bis zum Jahresende sollen das alte Gleis entfernt und dort Gas- und Wasserleitungen verlegt werden. Auf der Südseite sind Straßen und

↙ Mehr „Nachbargleise“ finden Sie im Internet: www.infra-hannover.de

Nebenanlagen schon hergestellt, nachdem dort im vergangenen Jahr Arbeiten an Fernwärmeleitungen und Entwässerungskanälen abgeschlossen worden sind.

Ergrünen wird es entlang der Braunstraße jetzt noch nicht. Die Bäume auf beiden Seiten können erst später gepflanzt werden. Die Standorte der Bäume sind oder werden aber schon entsprechend vorbereitet.



Der Boden für die Gleise ist bereit

↙ Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter www.infra-hannover.de



Die Absperrbaken werden noch länger das Bild der Braunstraße prägen

NACHBARGLEIS

Impressum

Herausgeber/ infra Infrastrukturgesellschaft
Region Hannover GmbH
Kontakt: Gradestraße 20, 30163 Hannover
0511-357798-0, info@infra-hannover.de
[fb.com/infra.wirverbindenhannover](https://www.facebook.com/infra.wirverbindenhannover)

V. i. S. d. P.

Konzeption, Texte: Jens Hauschke
hannover.context 4.0,
Rüdiger Finke
Fotos: Florian Arp
Gestaltung: id kommunikation & design,
Hannover

Druck: COLOR+ GmbH

Auflage: 6000 Exemplare

Redaktion: Telefon 0511-3530487
info@hannovercontext.de

Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor.
info@hannovercontext.de